

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 14.

Erscheint wöchentlich 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 S., in dem Bezirk 1 M 20 S., außerhalb des Bezirks 1 M 40 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 3. Februar.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei übergeben sein.

1883.

Zum Abonnement auf den „Gesellschafter“ für die Monate

Februar & März

laden wir freundlichst ein.

Die günstige Aufnahme unseres „**Deutschen Unterhaltungsblattes**“ bei dem größeren Theile unserer Abonnenten gibt uns der Hoffnung Raum, daß bei genauer Prüfung desselben und bei der umsichtigen Redaktion des Hauptblattes uns ein sehr erweiterter Leserkreis sicher sein wird. Besonders verweisen wir wiederholt nicht nur auf die hochinteressante, spannende Erzählung „Die Gespielen von Warned“, sondern auch auf die übrigen Original-Artikel, das Allerlei und die vielen schönen, auch für die Schuljugend geeigneten Räthsel des Unterhaltungsblattes, die im vollsten Maße bisher berechtigten Beifall gefunden.

Der Abonnementspreis für die Monate Februar und März beträgt im Oberamtsbezirk 80 S., im übrigen inländ. Verkehr 95 S. inclusive Postzuschlag.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden unter Bezugnahme auf die Ministerial-Verfügung vom 22. April 1885 (Regierungsblatt Seite 95) aufgefordert, binnen 8 Tagen hieher anzuzeigen, die Zahl

- 1) der seit 1. April 1882 angefallenen Veränderungen in der Bodeneintheilung und in der Bodenkultur,
- 2) die hievon beigebrachten Handrisse und Nachurkunden und
- 3) die Zahl derjenigen noch nicht vermessenen Aenderungen, bei welchen nach Punkt 4 obiger Ministerial-Verfügung die zu Verbringung dieser Urkunden anberaumten Termine bereits abgelaufen sind.

Den 1. Februar 1883.

R. Oberamt. G ü n t n e r.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Auf den Gehöften des Farrenhalters Dürr in Eßringen, Friedrich Wurster von Schönbrunn, Löwenwirths Essig von da, Michael Kugel, Farrenhalters von da, Gottlieb Dingler von da, Farrenhalters Wurster in Berned und Rothgerbers Kempff von da, sowie Martin Großhans in Altenstaig Stadt, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, daher Gehöftsperrre verfügt worden ist.

Den 31. Januar 1883.

R. Oberamt. G ü n t n e r.

L. K. Lieb' Vaterland magst ruhig sein.

Ein russischer Großfürst in Berlin und dann in Stuttgart, der russische Minister des Aeußern in Wien — das Zusammentreffen mag ein zufälliges sein, aber seine Bedeutung wird man doch nicht übersehen können. Ebenso wenig die Thatsache, daß sich Angesichts der Verhältnisse im Westen die Ostmächte etwas enger zusammenschließen.

Herr v. Giers hat einen langen Weg gemacht, um in seinem Kaiser — vielleicht war es nöthiger in den Prachthäusern des Altrossenthums — die Ueber-

zeugung zu festigen bezw. hervorzurufen, daß nur ein fester Anschluß an die Kaiserreiche auf Grund der Gemeinsamkeit des Interesses am Frieden die Zukunft Rußlands garantiren könne.

Der Umweg zur Erlangung dieser Ueberzeugung über Berlin, Warszin, Rom und Neapel nach Wien war zwar etwas weiterschweifig und keineswegs unausföhllich. Nichtsdestoweniger wäre es ungerichtet zu behaupten, daß der Chef der russischen Diplomatie dießmal einen krummen Weg gewandelt sei.

Die Ziele, welche Herr v. Giers auf seiner Tour über Pommern und Italien nach Oesterreich erreichte, erweisen sich allem nach als harmonirend mit den berechtigten Wünschen und Interessen der friedebedürftigen, friedliebenden Völkter und Nationen.

Wie viel oder wie wenig hiezu das Schauspiel beigetragen hat, das unser westliches Nachbarland gegenwärtig bietet, lassen wir ununtersucht.

Es genügt uns, daß authentische Mittheilungen, die aus Petersburg in Berlin eingetroffen sind, von einem vollständigen Umschwung in der Politik des Czaren sprechen und Schuwaloff bereits als Minister nennen.

Herr v. Giers kehrt jetzt heim mit einem Delzweig. Er wird damit nicht nur seinen Russen, sondern ganz Europa Freude machen und neuen Muth, neue Zuversicht zu jegensreicher Friedensarbeit erwecken.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Böfingen, 30. Jan. (Korresp.) Die freiwilligen Gaben aus hiesiger Gemeinde für die Ueberschwemnten betragen 63 M 10 S., gewiß ein bedeutender Betrag, da mit Rücksicht auf die zum größeren Theil aus wenigbemittelten Leuten bestehende Bevölkerung von einer Hanskollekte Abstand genommen wurde. Umso mehr ist der opferbereite Sinn, der sich durch diese Liebesgabe kundgibt, anzuerkennen. — Die hiesige Darlehensklasse hatte laut Bilanz vom 1. Jan. 1883 einen Gesamtumsatz von 45 618 M 17 S und einen Reingewinn von 439 M 26 S, wofür letzterer in Verbindung mit dem vorjährigen den Reservefond mit 670 M 26 S bildet. In Rücksicht darauf konnte bereits eine Reduzirung der Darlehenszinsätze vorgenommen werden. Neben der Geldvermittlung besorgt der Verein Anschaffung guter Saaf Früchte, wie Hanf- und Klebsamen, sowie von Kunstdünger, wovon in diesem Frühjahr hier circa 200 Ztr. ausgestreut werden.

Stuttgart, 30. Jan. Mit den Bestrebungen auf Revision des Unterstützungswohnsgesetzes haben sich weiter einverstanden erklärt die bürgerlichen Kollegien von Sulz und Liebenzell, von Untermüntheim, Sulz-Dorf und Wellheim, dann die Gesamtgemeinden Untermüntheim und Esfingen, diese 5 im Oberamt Hall, die Gemeinderäthe von Badnang, Calw und Steinbach D.A. Hall, der Gemeinderath und die Ortsarmenbehörde in Mittel-Fischbach, D.A. Gaildorf, die Ortsarmenbehörden in Isny, Waldenburg, Mergentheim und Steinberg, D.A. Schorndorf, und der Ausschuß der Amtsversammlung Eberach. Auch eine Anzahl Ortsvorsteher, namentlich aus dem Oberamte Calw, haben ihre Uebereinstimmung erklärt. — Dieselbe Frage sollte eine gestern in Aulendorf sehr zahlreich aus dem ganzen Oberlande besuchte, stattgehabte Versammlung berathen. Der erste auf die Tagesordnung gestellte

*) Weitere Bestimmungenveränderungen Nitet man an Oswald Olsen in Stuttgart zu senden.

Gegenstand, die Frage der Naturalverpflegung der Bagabunden, nahm jedoch mit kurzer Unterbrechung 5 Stunden in Anspruch, so daß die Zeit nicht ausreichte. Als Ergebniß der Mittheilungen aus 11 Oberämtern über den Stand der Naturalverpflegung ging hervor, daß die vollständige Durchführung dieser Einrichtung wegen des im Oberland vorherrschenden Eindehlsystems mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Andererseits wurde allseitig bestätigt, daß ohne Einführung von Legitimationspapieren eine nachhaltige Bekämpfung des Bagabundenwesens nicht zu erwarten ist.

Stuttgart, 30. Jan. Ueber das Befinden J. A. H. der Frau Prinzessin Marie werden von jetzt an keine Bülletins mehr ausgegeben.

Neutlingen, 30. Jan. Die Vorträge, welche seit einiger Zeit Herr Serger aus Stuttgart im Saale des Gasthofs zur Traube hier hält, und welche meistens die persönliche Wiederkunft Christi als Thema haben, zogen in den letzten Wochen, so spärlich sie Anfangs besucht waren, ein sehr zahlreiches Publikum an; sie erregten auch sonst Aufmerksamkeit und Opposition, wie sich aus mehreren Einsendungen in der Kreis-Zeitung ergab, in welchen bekanntlich Herr Serger als Irvingianer und als der Zweck dieser Vorträge die Gründung einer hiesigen Sekte der Irvingianer bezeichnet wurde. Daß man sich auch in kirchlichen Kreisen mit diesen Vorträgen lebhaft beschäftigte, bewies der Besuch mehrerer der hiesigen Herrn Geistlichen in dem gestrigen Vortrage, welcher die Wiederkunft Christi und das 19. Jahrhundert behandelte. Wie wir nun hören, ergriff nach Schluß des Vortrags Herr Helfer Ströbe das Wort und widerlegte den Redner in verschiedenen Punkten in solch überzeugender Weise, daß das zahlreich anwesende Publikum seine Anerkennung dafür in lebhaftester Weise ausdrückte und Herr Serger sich genöthigt sah, das Feld zu räumen. (S. Z.)

Heidenheim, 29. Jan. Heute Abend nahm sich ein hiesiger allgemein bekannter und beliebter Gastwirth und Metzger, der, wie es scheint, von einigen Gläubigern gedrängt wurde, dadurch das Leben, daß er sich mit einem Mehrgemesser durch den Hals stach, daß das Messer im Nacken hervorfiel.

Marbach, 31. Jan. Der „Postillon“ berichtet: In Kleinbottwar schossen letzten Freitag Knaben mit aus Patronenhülsen hergestellten Büchsen. Als eine derselben nicht losgehen wollte, ging der 12jährige Sohn eines Zimmermanns hin, um durch Blasen nachzuhelfen. Unversehens entlud sich hiebei das primitive Geschöß und riß dem Knaben ein Auge so vollständig aus, daß alsbald ein mächtiger Blutstrom nachquoll. Der Verunglückte muß nun in eine Augenklinik verbracht werden, um wenigstens die Sehkraft des andern Auges zu retten. (Darum spiele nicht mit Schießgewehren!)

Brandfälle: In Liebenzell (Calw), am 30. Jan. ein Wohnhaus; in Wellendingen (Rottweil), am 31. Jan. ein Wohnhaus sammt Scheuer.

Unter Heutigem erfolgt die Verlegung des Stabes der 27. Kavalleribrigade von Stuttgart nach Ulm.

In Ulm wurde am 29. d. der seit kurzem verwitwete frühere städtische Lampenanzünder und Wegknecht A. in seiner Wohnung erhängt gefunden. Der Verlebte hinterließ einen Zettel, darauf stand geschrieben: „Kein Geld hab ich nicht, keine Arbeit habe ich nicht, nichts zu essen habe ich nicht, deshalb lebet wohl.“

Aus Baden, 31. Jan. Der Kronenwirth in

ung.
sich einem ge
ähren, haupt
n, bei billigen
dienung bestes
Schühle,
Kfm. Heitler.
chen
Obiger.
ach,
gold.
verkauf.
Die Unter
zeichneten ver
kaufen am
Montag den
5. d. M.,
Mittags 1 Uhr,
höher Qualität,
en eingeladen.
83.
der Köhler.
d.
Stück halb
ische
ildschweine
auft am Licht
Uhr,
r. Mühlebesitzer.
sen.
ollene
rne,
anerkannt bester
lgt
tenbach.
d.
linge,
inge,
dellen
Sch. Gauß.
Bericht über bes
sonders
the Heilmittel wird
e sich vor Gebraus
e Mixturen schilpen
anco versandt von
it in Leipzig. Man
fi. per Postkarte an.
erg.
7 Stück
ildschweine
kaufst
Keller, Bäcker.
Preise:
3. Januar 1883.
M 7 45 7 22 6 99
6 51 6 11 5 71
— 9 23 — —
— 10 80 — —
— 7 61 — —
— 15 — — —
— 15 — — —
— 10 — — —
Januar 1883.
M 7 50 — —
— 6 50 — —
6 — 5 57 5 30



Sassbachwalden soll seine Frau und drei Kinder erschossen haben.

Karlsruhe, 29. Jan. Eine Spießerei in nicht geringem Umfang (man hört eine Summe von 200 000 M bis jetzt schon nennen), welche durch eine hiesige Dame in besseren Kreisen mit großem Raffinement betrieben wurde, macht viel von sich reden. Nach längerer Verfolgung der Angelegenheit durch die Gerichtsbehörde haben sich jetzt mehrere Fälle betrügerischen Verfahrens konstatieren lassen und die betr. Dame wurde in Haft genommen.

Auf einer Jagd bei Langenburg wurde aus einem Fuchsbau ein weiblicher Fuchs und eine große männliche Wildkatze herausgeholt. Ob ein Familienleben zwischen dergleichen Thieren auch sonst schon vorgekommen?

Leipzig, 28. Jan. Der Landtagsabgeordnete Bebel befindet sich gegenwärtig wieder in der hiesigen Gefängnisanstalt, woselbst er erst kürzlich wegen Verleumdung des Bundesraths und Herabwürdigung öffentlicher Staatseinrichtungen eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten verbüßt hatte. Nachdem er zu Anfang dieses Jahres aus der Haft entlassen worden war, hat er sich bereits am 9. d. M. wieder gestellt, um nun eine ihm vom Landgericht zu Dresden dictirte mehrmonatliche Strafe zu verbüßen.

Krupp in Essen hat für die deutschen Uebersehmennten 15 000 M, für die in Italien 10 000 M geschenkt.

Berlin, 30. Jan. (Reichstag.) Das Extraordinarium des Militäretats wurde heute in 2. Lesung endlich abgeschlossen. Die Komm. beantragte, die Position von 350 000 Mark zum Neubau eines Kasernements für 2 Eskadrons in Kassel zu bewilligen. Die Gesamtkosten sind auf 1 203 270 Mark festgesetzt; davon waren bereits 1879/80 125 000 M angelegt. Harte, Müller, Richter und Bühler bekämpfen die Position. Richter meint, man solle, statt Almosen für die Uebersehmennten in Amerika anzunehmen, lieber weniger und billigere Kasernen bauen. — Die Position wird abgelehnt. — Dasselbe geschieht betr. der Forderung einer Kaserne für Hofgeismar. — Im sächsischen Militäretat werden für ein Kasernement in Großenhain 200 000 M als 1. Rate gefordert. Hier wird Rückverweisung an die Komm. beschlossen. — Die beiden 3. Raten des würt. Extraordinariums werden debattelos bewilligt. — Es folgt der Postetat. — An Porto- und Telegrammgebühren sind eingestellt 138 500 000 M Lingen (Zentr.) spricht für die Beschränkung der Dienstzeit der Postbeamten, namentlich an Sonn- und Festtagen. Staatssekretär Stephan weist im Einzelnen nach, daß die Beschränkung des Postverkehrs, wie sie vorgeschlagen werde, nicht ausführbar sei. Der Reichstag möge überzeugt sein, daß die Postverwaltung aus eigenem Antriebe Alles thue, was innerhalb der durch die Verhältnisse gebotenen Schranken möglich sei, um ihren Beamten Freiheit und Ruhe zu schaffen. Eine diesbezügliche Verfügung sei noch im Okt. 1881 ergangen. — Der Etatartikel wird bewilligt. (Schm. M.)

Berlin, 30. Jan. Der Reichstag beschäftigte sich in seiner Sitzung vom 30. d. mit der Frage der Postwertzeichen. Die Uebelstände haben verschiedene deutsche Handelskammern veranlaßt, die Einführung allgemein gültiger Wertzeichen zu fordern. — Staatssekretär im Reichspostamt Stephan erwiderte: Die Eingaben der Handelskammern an den Bundesrath befinden sich in geschäftlicher Behandlung bei dem betr. Aussch. Ein Beschluß ist bis jetzt nicht gefaßt. — Der Abg. Payer sagt bezüglich der Briefmarkenfrage: Es lohnt sich eigentlich kaum der Mühe, deshalb einen so großen Sturm anzuregen, wie es vielfach geschieht. Die aus dem Fortbestehen bayerischer und württembergischer Marken und Postkarten sich vielleicht ergebenden Unbequemlichkeiten für das Publikum sind doch sehr unbedeutender Art und leicht bei einiger Rücksicht zu vermeiden. Andererseits aber möchte ich nicht, daß Bayern und Württemberg durch Haltungen ihrer Briefmarken einen Schritt thäten, der den Anschein erwecken könnte, als hätten sie etwas von ihren verfassungsmäßigen Reservatrechten aufgegeben. Damit wird der Gegenstand verlassen.

Berlin, 30. Jan. Die Reichsregierung beabsichtigt, wie versichert wird, gegen die Verfälschung des Weins Maßregeln zu ergreifen, und zwar soll dies im Anschluß an das Nahrungsmittelgesetz vom 14. Mai 1879 durch Erlass einer kaiserlichen Verordnung geschehen. Da der zum Verkauf gelangende verfälschte Wein häufig ausländischen Ursprungs ist, so werden die zu ergreifenden Maßregeln sich nicht gegen die Production solchen Weines, sondern gegen den Verkauf und das Festhalten desselben wenden. Auch soll in dieser Verordnung Bestimmung darüber getroffen werden, wann es verboten ist, weinhaltige Getränke unter der Bezeichnung „Wein“ zum Verkauf zu stellen. (Fr. Z.)

Berlin, 30. Jan. Das große Kostümfest, welches für den Abend des Festes der silbernen Hochzeit vorbereitet war, ist bekanntlich auf den 28. Febr. verschoben worden. Es ist, wie die „Nat. Ztg.“ vernimmt, wahrscheinlich, daß eine Reihe der sächsischen Besuche, welche zu dem Festtage angefragt worden waren, nochträglich noch zur Ausführung kommen, und zwar zu dem 28. Februar. Großfürst Nikolaus hat vor seiner Abreise nach Stuttgart angekündigt, daß er an jenem Tage in Berlin wieder erscheinen werde, ebenso gilt das Erscheinen des belgischen und

sächsischen Königspaars, sowie des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Oesterreich als wahrscheinlich.

Berlin, 1. Februar. Die gestrige Sitzung des Reichstages wurde fast vollständig durch die Berathung über den Antrag Adermann ausgefüllt, welcher den Meistern, die nicht Mitglieder einer Innung sind, die Annahme von Lehrlingen untersagt wissen will. Die langathmige Debatte gestaltete sich zu einer Wiederaufnahme des alten Kampfes zwischen den Anhängern und Gegnern des Innungswesens, und die Wassen, deren man sich bediente, waren die längst bekannten. Auf jener Seite pries man die Innungen als das Eldorado, in welchem allein der Handwerkerstand zur Seligkeit gelangen könne, während man auf der anderen das Innungswesen und jene künstlerische Agitation als einen Anachronismus bezeichnete, der nur dazu dienen solle, den sozialpolitischen Reformplänen einen helleren Reflex zu geben. Mit Recht ward betont, daß der Handwerkerstand vor allen Dingen Ruhe brauche, zu welcher er bei der chronischen Gesehmacherei und Gesehmänderung nicht zu gelangen vermöge. Die Wahrheit dieses Satzes steht gewiß außer Zweifel und so muß es schon deshalb mit Genugthuung begrüßt werden, daß der Antrag Adermann mit 170 gegen 148 Stimmen abgelehnt wurde. Man muß wünschen, daß nunmehr eine Pause eintritt, ehe man durch weitere Operationen die ruhige Entwicklung des Bestehenden unterbricht und dadurch mehr Schaden als Nutzen stiftet. (Fr. Z.)

Berlin, 1. Febr. Die neuesten Pariser Ereignisse werden hier aufmerksam, aber ohne Befürchtungen beobachtet. Die Regierung vertraut, in Frankreich werde auch bei der neuesten Krise der praktische Menschenverstand siegen. — Nach der „Nationalzeitung“ betrachtet die Regierung die gegenwärtige Lage in Paris als die logischen Folgen des Todes von Gambetta. In Frankreich konstituirt sich die bürgerliche Republik, wie in der amerikanischen Union und in der Schweiz, die ohne „große Männer“ auskommen. Man weise deshalb die Orleansisten als permanente Bedrohung des inneren Friedens hinaus. (M. Z.)

Berlin, 1. Febr. Die Interpellation Sonnemann in Sachen des Unglücks der Cimbrica verliert im Sande. Sonnemann brachte absolut nichts vor, was der Beiprechung werth gewesen wäre, sein Auftreten erwies sich als eine Popularitätshascherei, die es nicht scheute, ein so tief erschütterndes nationales Unglück für sich auszunutzen zu wollen. Minister Scholz ließ in seiner Antwort deutlich genug durchblicken, daß man den Zweck der Interpellation durchschaue und einstimmig ging das Haus auf seinen Wunsch ein, keine Diskussion der Interpellation eintreten zu lassen. (Fr. Z.)

Um das Reichstagsgebäude nach den Wallot'schen Projekten dürfte im Reichstag noch ein heftiger Streit entbrennen. Man will sich nicht dazu verstehen, daß die Reichstagsmitglieder in dem neuen Gebäude 60 Stufen steigen sollen, um den Sitzungssaal zu erreichen, und eine weitere Treppe zurücklegen müßten, um in die Bibliothek zu gelangen. In dieser Beziehung bereitet sich ein Kampf gegen die Kommission vor.

Im zoologischen Garten in Berlin hatte ein Elefant seinen Wärter, Vater von 7 Kindern, mit dem Stohzahn an der Brust gepackt und ihn mit solcher Macht an die Wand gedrückt, daß sofort der Tod eintrat. Das Thier soll sonst gutmüthiger Natur sein.

Die Fürstin von Bismarck wurde vom Schah von Persien mit dem Sonnenorden decorirt. Der Schah wollte damit unserem Reichskanzler, welchem er bereits alle seine Orden verliehen hat, seine Verehrung in ganz besonderer Weise bezeugen.

Schweiz.

Nicht bloß in Chaux-de-Fonds, sondern auch in Genf wird mit der Anfertigung von goldenen Uhren Betrug getrieben. Im „Journal de Genève“ wird nämlich von mehreren Seiten darauf aufmerksam gemacht, daß Uhren aus wohlfeilem Metall verarbeitet und mit solcher Geschicklichkeit vergoldet werden, daß die Fälschung gar nicht bemerkt wird. Diese gefälschten Uhren werden von den Fabrikanten wohlweislich nicht in großen Lieferungen an Kenner, sondern einzeln an Leute, welche die Sache nicht genauer ansehen, als echte goldene verkauft. „Solche Fälle“, bemerkt das Genfer Blatt, „sind wohl nicht geeignet, den guten Ruf, den die schweizerische Uhrenindustrie im Auslande genießt, zu befestigen und es sollte deshalb durch eine besondere Bestimmung in dem Gesetz über die Prägung von Gold- und Silberwaaren diesen Betrügereien ein Ziel gesetzt werden.“

Frankreich.

Paris, 30. Jan. Die Affaire des Prinzen Jerome Napoleon ist beinahe ganz vom öffentlichen Interesse zurückgetreten. Gestern brachte ein

wenig glaubwürdiges Abendblatt die Nachricht, die politische Polizei habe bei dem Bewohner einer Vorstadt einen dem Prinzen gehörigen Koffer mit äußerst compromittirenden Schriftstücken gefunden. Heute hat es sich herausgestellt, daß der Koffer nur unwichtige Privatbriefe enthalte. Der Prinz ist auch nicht mehr in Einzelhaft, sondern empfängt, wen er Lust hat.

Paris, 30. Jan. Während seiner Rede in der Debatte über den Prinzen Napoleon erkrankte der Minister Faillières und fiel im Nebenzimmer in Ohnmacht. Man befürchtet eine Gehirn-Congestion. — Die vacanten Portefeuilles sind noch nicht besetzt. (Fr. Z.)

Paris, 1. Febr. General Thibaudin ist zum Kriegsminister ernannt. (M. Z.)

Paris, 1. Febr. Der Drucker des Manifestes von Jerome Napoleon ist zu 400 Francs Strafe verurtheilt.

Der nun zum Kriegsminister ernannte Thibaudin wurde als Major in Sedan gefangen, und wurde freigelassen, da er sein Ehrenwort gab, während der Kriegsdauer nicht gegen Deutschland zu kämpfen. Er trat aber sofort unter dem Namen Comagny in die Loire-Armee ein und wurde General.

Präsident Grövy hat in der gegenwärtigen Krisis zum erstenmal seit längerer Zeit etwas kräftiger seine Ansicht in die Waagschale gelegt. Er ist nämlich entschieden der Ansicht, daß ein Vorgehen gegen die Prinzen von Orleans in der von dem Antrag Fabre vorgezeichneten Weise unerlässlich sei, da die Stellung dieser Prinzen in der Armee im Laufe der Zeit eine immer einflussreichere wurde und durch den Vorschlag, den Herzog von Chartres zum General zu machen, die Stellung des Hauses Orleans in der Armee eine noch bedeutendere geworden wäre. Grövy hält den Antrag Fabre für das Mindeste, was die Lage erheische, und ließ Duclerc sofort fallen, als dieser den Antrag zu stark fand. Ob diese Auffassung des Präsidenten der Republik den Senat bestimmen wird, dem Antrag beizutreten, ist zweifelhaft.

Rußland.

Im innern Rußland erfroren während des letzten Frostes im Kreise Woiwask elf Knaben auf dem Schulweg, im Kreise Wolakamsk 42 Menschen.

England.

Eine gefährliche Reuterei brach am Samstag unter den auf der Rhede von Cort beschäftigten Bagnostrahlingen, etwa 400 an der Zahl, aus. Die Sträflinge stießen ihre Aufscher an, und es wäre diesen schlecht ergangen, wenn nicht rasch ein Bataillon Marinejoldaten auf dem Platze erschienen wäre, welches die Reuterei nach fast einstündigem Kampfe mit Kolbenschlägen bewältigte. Viele der Aufscher sind schrecklich zugerichtet.

Amerika.

New-York, 1. Febr. Die Bandungsstelle der Inman Linie ist abgebrannt. Der Nationaldampfer „Egypt“, welcher dort angelegt hatte, wurde beschädigt; die bereits ausgeladene Ladung des Dampfers „City Brussels“ ist verbrannt.

Washington, 30. Jan. Im Repräsentantenhause brachte der Aussch. für die auswärtigen Angelegenheiten eine Resolution ein, in welcher der Präsident ersucht wird, Verhandlungen mit dem deutschen Reiche anzuknüpfen behufs Abschlusses eines neuen Vertrages, betreffend die Rechte amerikanischer Bürger in Deutschland.

Der Schatzmeister des Staates Alabama ist flüchtig. Seine Bücher erweisen einen Defekt von 250,000 Dollars.

Handel & Verkehr.

Aus dem Fränkischen, 28. Jan. Mit der neuer importirten ungarischen Gerste sollen nicht wenig Bierbrauer hereingefallen sein, indem die im vorigen Jahre in Ungarn siegen geliebene Gerste unter der neuen mitverkauft wurde, alte Gerste aber nicht die erforderliche Keimfähigkeit zur Herstellung eines guten Malzes hat.

Allerlei.

— Amtsstil. „Derjenige, der den Thäter, der den Pfahl, der an der Brücke, die an dem Wege, der nach Worms führt, liegt, sieht, umgeworfen hat, angezeigt, erhält eine Belohnung.“

Den so lästigen Schnupfen innerhalb weniger Stunden zu beseitigen und selbst schwerere Katarrhe, verbunden mit Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. alsbald in die mildeste Form überzuführen, ist das Verdienst der auf neueren wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhenden, von vielen namhaften Aerzten empfohlenen Apotheke W. Voss'schen Katarrhpillen. Erhältlich à Schachtel M. 1 in Nagold in der Apotheke.

Siehe Nr. 20 des Deutschen Unterhaltungsblattes.

Groß

Aus dem
manns
vorhande
des Con
folgenden
bis Ab
zwar:
Dienst

große
und Kn
Art, wol
Strumpf
und fact
terleibe
zeug, lei
wollfla
fleibern,
Cigaret
Mittw
Cigaret
Dienst

Tuch- u
kleinere
aller Ar
Schürze
Damenje
Parthie
Sommer
Diese
Stoffen
lität vor
Obige
Preisen,
Fabrikp
verkauft.
Den

St

9 Uhr a
in dem
303
15 m la

610
480
390
50
Zusan

Zeit.
Ferne
von 1 U
139
lang vor

110
250
240
380
550
Zusan
Säm
schöner
Den

G

Den

Gra

Die



Calw.
Großer Ausverkauf.

Aus der Contursmasse des Kaufmanns Carl Ziegler hier werden die vorhandenen Waaren unter Leitung des Contursverwalters an den nachfolgenden Tagen, je von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr, ausverkauft, und zwar:

Dienstag den 6. und Mittwoch den 7. Februar:

große Parthien von Faden, Pändern und Knöpfen, Schnallen, Haden aller Art, wollenes und baumwollenes Garn, Strumpflängen, Unterbeinkleider, weiße und farbige Hemden, Hemdkragen, Unterleib, Futterstoffe aller Art, Turmzeug, leinene Herrenkleiderstoffe, Baumwollflanell, Stoffe zu Jacken, Frauenkleidern, Spazierstöcke, feinere Seife, Cigarrenspitzen, Portemonnaies;

Mittwoch Mittags 4 Uhr 7000 Stk. Cigarren.

Dienstag den 13. und Mittwoch den 14. Februar:

Luch- und Wulststoffe, worunter viele kleinere Abschnitte, fertige Herrenkleider aller Art, eine große Anzahl Unterröcke, Schürzen von Seiden und Orleans, Damenjaden, Kindermäntel, eine große Parthie Damenmäntel aller Art für Sommer und Winter.

Diese Waaren sind in verschiedenen Stoffen in feinerer und mittlerer Qualität vorhanden.

Obige Gegenstände werden zu festen Preisen, welche erheblich billiger als die Fabrikpreise sind, gegen Baarzahlung verkauft.

Den 1. Februar 1883.

Contursverwalter:
Notar Hassner.

Wibberg.

Stangen-Verkauf.

Am Montag den 5. Febr. d. J., Vormittags von 9 Uhr an, verkauft die Stadtgemeinde in dem Stadtwald Langelhalben:

803 Stk. Derbstangen von 10 bis 15 m lang von verschiedener Stärke.

Hopfenstangen:
610 Stk. 11—13 m lang,
480 Stk. 9—11 m lang,
390 Stk. 7—9 m lang,
50 Stk. 5—7 m lang.

Zusammenkunft beim Spital um obige Zeit.

Ferner am gleichen Tage Nachmittags von 1 Uhr an, im Stadtwald Klosterwald:

139 Stk. Derbstangen 10—15 m lang von verschiedener Stärke.

Hopfenstangen:
110 Stk. 11—13 m lang,
250 Stk. 9—11 m lang,
240 Stk. 7—9 m lang,
380 Stk. 5—7 m lang,
550 Stk. Jaunsteden 3—5 m lang.

Zusammenkunft beim Kloster. Sämmtliches ist rothtannen und schöner Qualität.

Den 30. Januar 1883.

Waldmeister Haarer.

Warth.
Hopfenstangen-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft aus ihrem Gemeindefeld

Grafert am
Dienstag den 6. Febr. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

25 Stangen, über 12 m lang,
30 St., 11—13 m lang,
15 St., 9—11 m lang,
420 St., über 9 m lang,
540 St., 7—9 m lang,
205 St., 6—7 m lang,
775 St., über 7 m lang,
1370 St., 5—7 m lang.

Die Stangen sind sämmtlich rothtannen und von sehr schöner Qualität. Die Abfuhr ist ganz günstig.

Zusammenkunft beim Rathhaus.
Den 29. Januar 1883.

Gemeinderath.

Revier Nagold.

Stangen-Verkauf



Montag den 5. Februar, Nachm. 2 Uhr, aus Stausen, Abth. Kopy:

131 Werkstangen 9 bis über 13 m lang, 1530 Hopfenstangen I.—III. Cl., 240 dto. IV. und V. Cl.

Zusammenkunft am Schlagweg von Rohrdorf nach Walddorf.

Sulz.

Stangen-Verkauf.



Am nächsten Mittwoch den 7. Febr. d. J.

werden aus den hiesigen Gemeindefeldern rothtannene Stangen verkauft, und zwar:

von Vormittags 10 Uhr an in den langen Fichten:
22 Stk. 13—16 m lang,
157 " 10—13 " "
200 " 10 " "
127 " 7—9 " "

von 1 Uhr an im Aalenberg u. Roth:

600 Bohnensteden,
1300 Stangen 3—5 m lang,
1000 " 5—7 " "
1000 " 7—9 " "
200 " 10 " "

Sämmtlich schlank und schön. Zusammenkunft in den langen Fichten. Den 31. Januar 1883.

Der Gemeinderath.

Egenhausen.

300 Mark

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei der

Ortsarmenpflege.

Mindersbach,
Oberamts Nagold.

Jährlinge-Verkauf.



Die Unterzeichneten verkaufen am

Montag den 5. d. M., Mittags 1 Uhr, 68 Stk. Jährlinge, schöner Qualität.

Liebhaber hiezu werden eingeladen. Den 31. Januar 1883.

Gebrüder Köhler.

Unterjettingen.

Langholz-Verkauf.



Der Unterzeichnete verkauft am

Donnerstag den 8. Februar, Mittags 1 Uhr, auf der hintern Kleeblatt, Markung Wögingen, 1,94 Fm. II., 16,99 Fm. III., 23,51 Fm. IV., 1,28 Fm. V. Classe, wozu

Liebhaber eingeladen sind.

Michael Haag.

Altnuifra—Haiterbach.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 8. Februar

in das Gasthaus zum Hirsch in Haiterbach

freundlichst ein.

Schullehrer Benz

von Altnuifra

und seine Braut:

Catharina Hillinger

von Haiterbach.

Nagold.

Empfehlung.

Unterzeichneter liefert die neuesten verbesserten schmiedeisernen elastischen Wiesen-, Moos- und Saatkasten-Eggen, deutsch. Reichs.-Pat. N. 15,576, sowie alle verschiedenen eisernen Eggen, eiserne Walzen, Schollenbrecher, auch fahrbar für 1 oder 2 Pferde, zu den billigsten Preisen.

Ferner fertige die neuesten Hohenheimer und Ulmer Pflüge, Erstirpatoren, Untergrund- und drei- und fünfschaarige verstellbare Felgenpflüge, Kartoffel-Häufel- und die neuesten Erntepflüge. Stets auf Lager halte alle Sorten ächte englische Hackmesser, ächte Stahlgabeln (das Anschweißen der Zinken wird von mir schnellstens besorgt), Feld- und Handgeschirr, schönes Garten- und Küchenschirr, Werkzeuge für alle Holzarbeiter (ächte englische Schneidmesser), Messer und Steinhauer, und bin ich zu Reparaturen obiger Artikel besonders eingerichtet.

Robert Cheurer, Schmid.

Wögingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 6. Februar

in unser Gasthaus zum „Hirsch“ hier

freundlichst einzuladen.

Friedr. Maß, Bauer,

Sohn des Joh. Gg. Maß, Gemeinderaths,

und seine Braut:

Rosine Schuler,

Tochter des Joh. Gg. Schuler,

Gemeinderaths in Egenhausen.

Auswanderer



nach Amerika befördert billigt mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen, und kann ich besonders die Rotterdamer Linie, als die angenehmste und billigste, empfehlen.

Heinrich Müller, Nagold.



Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt

HAMBURG-AMERIKA.

Nach NEW-YORK regelmäßig zwei Mal wöchentlich jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens.

Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Ausfahrt wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

Angust Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg, Admiralitätsstr. 33/34,

sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:

Carl Anselm in Stuttgart

und dessen Vertreter:
Berw.-Aktuar C. W. Wurst in Nagold.

Werkzeug- & Maschinen-Empfehlung.



Meine vollständigen Schmiede-Einrichtungen sammt Blasbalgen nach neuestem System empfehle ich hiemit bestens; insbesondere aber empfehle ich die patentirten Esse-Eisen alter und neuester Construction, Schraubenabschneider, ebenfalls alter und neuer Construction, die neuesten Bohrmaschinen und verbesserten Gewende-Schneidzeuge, die neuesten praktischen Maschinen und Werkzeuge für Wagner, Metzger, Küfer und Bierbrauer, wie auch Wasch- und Wendmaschinen etc.



Bestellungen hierauf nimmt Herr Robert Cheurer in Nagold entgegen.
Stuttgart.
Wilh. Holoch.

Saiterbach. Lang- & Klobholz- Verkauf.

Am Montag den 5. Februar, Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, verkauft Carl Conzelmann, Ochsenwirth hier, in seinem Haus:
309 Stamm Langholz, 71 Stück Klöße und 19 Stück Bauftangen.
17 Stamm II. Classe 26,35 Ftm.
140 " III. " 160,07 " "
133 " IV. " 81,78 " "
30 St. Klöße II. Classe 18,01 Ftm.
41 " III. " 16,12 " "
19 St. Bauftangen V. Cl. 5,34 Ftm.
Das Holz ist schöner Qualität und sehr günstige Abfuhr. Käufer sind freundlich eingeladen. Käufer, welche einen Auszug wünschen, haben sich an Waldmeister Luz zu wenden.

Nagold. Dankagung.

Unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater Gottfr. Joh. Zoller, pens. Schullehrer, durfte während seiner Krankheit sich so vieler freundlichen Besuche erfreuen u. so manche werththätige Liebe und Theilnahme erfahren, daß wir hiefür sowohl, als auch für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders auch so vieler Auswärtigen, und für den erhabenden Gesang der so zahlreich erschienenen H. H. Lehrer unsern herzlichsten Dank hiemit aussprechen.

Die trauernden Hinterbliebenen.
An die H. H. Ortsvorsteher, Geometer & Verwaltungs-
Aktuare.

Die zur Fertigung der Liquidation des Fächengehalts der Kulturarten u. Klassen der Grundstücke in einzelnen Gemeinden erforderlichen Tabellen sind vorrätzig in der

G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Nagold. Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt eine große Auswahl in allen Sorten Herren-, Damen-, Töchter- und Kinderstiefeln.

Unter Garantie reeller und gut gefertigter Waare werden die billigsten Preise zugesichert.

Chr. Hartmann.

Zu Gunsten der Ueberschwemmten. Liederkränz. Concert.



Sonntag den 4. Februar, Abends 7 Uhr,
in Sautter'schen Saale,

wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird.
Entrée wird nicht erhoben, dagegen ist den Besuchern Gelegenheit gegeben, ihren Wohlthätigkeitsinn durch freiwillige Gaben zu betheiligen.
Der Ausschuß.



Nach Amerika

finden Auswanderer billige Beförderung mit den Postdampfern der Hamburger, Bremer und Rotterdamer Linie durch

Carl Henssler Sohn, Altenstaig.

Nödingen.

Empfehlung von landw. Geräthen.

Bei herannahender Gebrauchszeit mache ich die H. H. Dekonomen auf meine neu patentirten eisernen Acker- und Wieseneggen, anerkannt die besten Eggen, aufmerksam. Ich liefere dieselben in jeder beliebigen Größe und Schwere zu 1, 2, 3 und 4 Pferden, auf Wunsch 14tägige Probezeit.

Ebenso bringe meine längst bekannten Pflüge und landwirthschaftlichen Geräthe in empfehlende Erinnerung.

C. Sinner.

Mit kaiserl. Königl. Oesterr. Privilegium und Königl. Preuss. Ministerial-Approbation.

Sperati's Italienische Honigseife, ist zum Waschen und Baden ausgezeichnet durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut; (in Päckchen zu 25 und 50 S.).

Dr. Hartung's Chinarinden-Öel, aus einer Abkochung der besten Chinarinde mit balsamischen Oelen, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; (in verschieblichen und im Glase gestempelten Flaschen à 1 M.).

Dr. Linde's Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Originalstückchen à 75 S.).

Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; (in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Päckchen à M. 1.20 und 80 S.).

Wirden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel in Nagold nach wie vor **nur allein** verkauft bei

G. W. Zaiser.

Nagold.

Anzeige.

Nächsten Montag und Dienstag den 5. und 6. d. M. schlage ich Nagelamen für Kunden.

Fr. Rentschler.

Wildberg.

Mehrere Sägerlehrlinge

im Alter von 15—17 Jahren können bei entsprechendem Lohn sofort eintreten bei

Geb Brüder Hespeler.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Nödingen.

200—300 Liter selbstgebranntes Zwetschgenbrannt- wein

hat zu verkaufen
Lammwirth Gärtner.
50—80 Gr.

Seu

hat zu verkaufen
der Obige.

Nagold.

Zu vermieten.

Ein freundliches Zimmer mit anstoßender geräumiger Kammer und Kücheantheil hat sogleich oder später zu vermieten
Tuchmacher Bischoff's Witwe.

Neue Erbsen à 100 π 10 M. 50 S.
Neue Linsen à 100 π 12 M. 50 S.
Neue Bohnen à 100 π 15 M.
schnellkochend, beste Kochwaare, liefere stets; Probepack von 50 und 100 π stehen immer zur sofortigen Versendung gegen Nachnahme bereit.
D. Spiegel, Wertheim a/M.

Ein ärztlicher Bericht über besonders empfehlenswerthe Heilmittel wird an Kranke, welche sich vor Geldausgaben für unnütze Mixturen schützen wollen, gratis und franco versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Man gebe seine Adresse gest. per Postkarte an.

Nagold.

Lehrergesangsverein
Samstag den 3. Febr.; in Verbindung damit Verabschiedung von Schullehrer Haug.

Nagold.

Zu vermieten.

Ein freundliches Logis mit 2 oder 3 Zimmern mit Küche samt Zubehör hat bis Georgii zu vermieten — wer? sagt die Redaktion.

Nagold.

Eine Parthie sehr gutes
Lagerbier-Malz
ist zu haben im Hirsch.

Nagold.

Standesamtliche Anzeigen vom Monat Januar 1883.

Geborene:
5. Jan. Paul Schuster, Bierbrauer, 1 S.
5. " Christian Reich, Tuchmacher, 2 T.
8. " J. G. Wagner, Tuchmacher, 1 S.
14. " Carl Hermann, Tuchmacher, 1 S.
17. " Jakob Harz, Schuster, 1 T.
24. " Catharine Wurster, ledig, Dienstmagd, 1 S.
25. " Gottfried Jenne, Schuster, 1 S.
27. " Ernst Raaf, Bäcker, 1 T.

Frucht-Preise:

Altenstaig, den 31. Januar 1883.
Neuer Dinkel . . . 7 60 7 8 6 —
Haber 7 20 6 37 6 —
Gerste 9 — 8 52 7 50
Bohnen — — 7 — —
Weizen 11 50 11 16 10 50
Roggen 10 — 9 82 9 40
Linsen-Gerste — — 8 50 — —
Roggen-Weizen — — 10 — —